

uffin haufe Rangnith als ein Amtschreiber, wie bißhero Treulich zu dinen und doneben ohne sondere besoldung, die beide unß vorpfendeten Ampter Littisch - Gorgenburgk und Novowola auch zu vorwalten helfen, pflichtbar und verbunden sein, Nach seinem absterben aber sollen seine erben, den dienst unweigerlich halten, Sonsten aber mit nichten beschwerdt werden, Alles Treulich und ungeverlich etc.

Commissione principis
propria idem audiit
et ita probavit etc.

Veit Ditrich,
hat nur davon ein
Reine Copei gemacht.

Eingetragen im Registranten No. 923 des herzoglichen Archivs, da- selbst fol. 345—347, wonach diese Abschrift, deren getreue Uebereinstimmung hiemit amtlich bestätigt wird.

So geschehen Königsberg am 4. Decemb. 1884.

(L. S.)

gez.: Philippi,
Königl. Staatsarchivar.

G. Bossert über Paul Speratus.

Der tüchtige Forscher Pfr. G. Bossert in Bächlingen (bei Langenburg im fränkisch-hohenlohischen Antheile Württembergs) veröffentlicht in den seit Neujahr 1886 erscheinenden „Blättern für württembergische Kirchengeschichte“ (Monatsbeilage zum „Ev. Kirchen- u. Schulblatt für Württemberg“ je 1 Bogen stark) eine Anzahl Einzelforschungen, welche sich würdig an seine Arbeiten in den Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte und der Gesellschaft für Geschichte des Protestantismus in Oesterreich anschliessen.

Von ganz besonderem Werthe ist die Studie

„Paul Speratus, seine Herkunft und sein Familienname.“

Bossert kommt zu dem Resultat, dass derselbe, „Paul Hoffer, Sohn des präpstlich ellwangischen Abtes zu Röthlen bei Ellwangen“ gewesen ist (vgl. Paul Offer de Ellwangen, der 1503 in der Matrikel der Universität Freiburg eingetragen ist). Nicht uninteressant ist auch der Nachweis, dass höchst wahrscheinlich Paul Speratus zweimal, 1520 und schon 1516, in Salzburg gewirkt hat. Bossert's Studie ist eine willkommene Antwort auf die Frage des sächsischen Geschichtsforschers Kirchen-Rath F. Körner, gegenwärtig in Schleiz (im „Sächsischen Kirchen- u. Schulbl.“, Jahrg. 1878 S. 145): „Dabei bleibt nichts übrig als schließlich die zu neuen Forschungen anregende Frage: weiß jemand eine bessere Vermuthung aufzustellen, über-